

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym (ZIB kann Kontakt herstellen)

Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Gastuniversität: „Ss. Cyril and Methodius" University SKOPJE

Studienjahr: WS 2018

Aufenthaltsdauer: von September 2018 bis Jänner 2019

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

x ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Mazedonien ist ein netter rustikaler Staat im Zentrum des Balkans. In der Hauptstadt Skopje mit 550.000 Einwohner kann man innerhalb von 20 Minuten Fußweg alles sehr leicht erreichen. Skopje hat einen alten Kern, die Altstadt und das neue Zentrum, in welchem 2014 eine Menge Gebäude im Barockstil verfälscht nachgebaut wurden.

Die Leute sind nett und waren sehr interessiert an meinem Aufenthalt. Woher ich komme und warum ich in Mazedonien bin.

Prinzipiell würde ich das Land als sehr sicher einschätzen.

Die mazedonische Cuisine begnügt sich mit typische Balkanspeisen wie Cevapcici bzw. Kjebap, gebackenen Bohneneintöpfen namens Tavce gravce, und auch allbekannte türkischen Speisen wie Tre Leche Kuchen oder Baklava.

Die Umgebung Skopje's bietet viele Ausflugsziele, wie zum Beispiel eine kleine Wanderung auf den Stadtberg Vodno oder ein Bootsfahrt durch den Canyon Matka. Alles ist sehr leicht mit Bus oder Bahn erreichbar. Auch die sehr interessanten Nachbarländer Kosovo, Albanien, Serbien und Griechenland sind schnell und einfach mit Bus, Auto oder Bahn zu bereisen. Während meiner Aufenthaltszeit zwischen September und Dezember war es sehr sonnig. Nur wenige fünfmal kamen Regenschauer auf. Ab Dezember trat an einigen Tagen der allbekannte Wintersmog ein. Einige Menschen trugen Masken auf der Straße. Im Jänner wurde es kalt und teilweise weiß.



2. Unterkunft

Die Universität hat mir eine Unterkunft vermittelt. Diese wird anscheinend von der Uni geführt. Da die Lage der Wohnung, Internet, Dichtungen, Heizung und Hygiene eher weniger gut ausgefallen sind, beschloss ich in eine andere Wohnung zu ziehen.

3. Kosten

Prinzipiell ist der große Vorteil zu EU-Staaten, das Mazedonien sehr günstig ist. Ein Bier und eine Hauptspeise kosten erstaunlicherweise gleich viel. Nämlich 2-3 Euro. Kleidung, sonstige Dinge für den Haushalt und Nahrung im Supermarkt ist vergleichsweise etwas teurer.

Für eine neue Einparteienwohnung mit 45m² im bekanntlich teuersten Viertel Skopjes habe ich 270 Euro gezahlt.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ich hatte Glück mit meinem Visum. Am Abflugtag erhielt ich das Visum. Es dauerte zwei Monate bis es ausgestellt war. Beim mazedonischen Konsulat muss man unter anderem übersetzte Dokumente auf kyrillisch von einer zertifizierten Übersetzerin vorweisen.

(Andere Erasmusstudenten mussten während des Semesters zurück in ihr Heimatland reisen, um den Visasticker in ihren Pass kleben zu lassen.)

Vor Ort muss man eine Aufenthaltskarte beantragen. Hierfür werden weitere übersetzte Dokument gefordert und ein Beitrag von 50€. Bei der Antragsbehörde muss man ca. ein bis zwei Stunden Wartezeit einrechnen. Ich würde sehr empfehlen Hilfe bei anderen Studierenden oder Einheimischen zu suchen.

Ich war insgesamt 14 mal dort und hatte Schwierigkeiten mit Kommunikation und Orientierung. Sehr oft sind Zuständige nicht während ihrer Öffnungszeiten anwesend.

5. Beschreibung der Gastuniversität und Akademische Beratung/Betreuung

Die Fakultät für Ziviltechnik liegt in Debar Malo. In dem modernsten und teuersten Viertel sind sehr viele Cafés, Restaurants, Supermärkte und ein kleiner, aber netter Campus. Meine StudienkollegInnen waren sehr hilfsbereit und offen. Leider hatte ich selten die Chance mit meiner Koordinatorin in Kontakt zu sein. Sie war in den ersten zwei Wochen gar nicht und im weiteren Laufe des Semesters nur schwer in ihrem Büro, telefonisch oder via E-Mail erreichbar.

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Am ersten Tag war ich im International Office. Prinzipiell sind die zwei Damen sehr nett und bemüht. Leider fehlt ein Erasmus- oder AustauschstudentInnen Netzwerk bzw. gab es keine Veranstaltung oder Begrüßung an der Uni. Die Damen gaben uns die Kontaktdaten, um uns vernetzen zu können.

7. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Bei der Anmeldung wird eine Liste mit englischsprachigen Kursen ausgegeben. Meine englischsprachigen Kurse waren vor Ort auf Mazedonisch. Zwei Professoren bevorzugten einen Einzelunterricht. Drei eine schriftliche Projektarbeit.

ECTS grade	Local grade	Local definition
F	5	Fail
E	6	Sufficient
D	7	Satisfactory
C	8	Good
B	9	Very Good
A	10	Excellent

8. Tipps & Resümee

Das Zentrum des Balkans bietet viel. Nicht nur organisatorische und bürokratische Hürden, sondern auch wenig erschlossene wunderschöne unberührte Landschaften, nette Leute, eine sehr interessante exotische Kultur und eine sehr prägende Erfahrung.